

**An die
Bezirksvorstehung
Rudolfsheim-Fünfhaus
Gasgasse 8-10
1150 Wien**

**Betrifft: Anfrage 3 der FPÖ-Fraktion zur Bezirksvertretungssitzung am 23.02.2023 bezüglich
Informationen zu Stadtentwicklungskonzept "Mitte 15"**

Die unterzeichneten Bezirksräte stellen gem. § 23 GO-BV nachstehende

A N F R A G E

Der Bezirksvorsteher wird um Beantwortung folgende Frage ersucht:

Wie gelangen die Informationen über das Stadtentwicklungskonzept "Mitte 15" zu den betroffenen Bewohnern außerhalb der Agenda 21, und wie werden diese in ein Bürgerbeteiligungsverfahren mit einbezogen?

B E G R Ü N D U N G

In der Bezirkszeitung vom 15.02.2023 wurde u. a. Folgendes berichtet:

„Wie entwickelt sich das Areal rund um die Äußere Mariahilfer Straße? Die Bezirkszeitung hat erste Details.

WIEN/MARIAHILF/NEUBAU/PENZING/RUDOLFSHEIM. Wien ist im ständigen Wandel – neue U-Bahn, Begegnungszonen und Initiativen, um einzelne Grätzln aufzuwerten. Ein neues Stadtentwicklungskonzept (SEK) soll es nun für den Bereich rund um die Äußere Mariahilfer Straße geben. Mit "Mitte 15" will man über die zukünftige Gestaltung des Stadtteils nachdenken.

Ein SEK ist ein Instrument der Stadtplanung, das auf den Vorgaben des Stadtentwicklungsplans für ganz Wien aufbaut. Dabei werden die speziellen Erfordernisse eines Grätzls für die nächsten zehn bis 20 Jahre unter die Lupe genommen. So können die nötigen Voraussetzungen für künftige Projekte geschaffen werden.

Verkehr weiter ein Politikum

Das Projektgebiet „Mitte 15“ erstreckt sich von der Märzstraße im Norden bis zur Mariahilfer Straße bzw. Linzer Straße im Süden sowie vom Neubaugürtel im Osten bis zur Sturzgasse im Westen. Somit befindet sich das Gebiet hauptsächlich im 15. Bezirk, umfasst jedoch auch Bereiche des 6., 7. und 14. Bezirks.

Die Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Stadtteil hatten nun die Gelegenheit, sich mit Ideen für die Entwicklung des Gebiets einzubringen: Etwa 300 Personen nutzen diese Gelegenheit – per E-Mail, Diskussion vor Ort oder per Brief.“

Und weiters heißt es:

„Der Rudofsheimer Bezirksvorsteher Dietmar Baurecht (SPÖ) meint, dieses Projekt wäre für die Weiterentwicklung des 15. Bezirks "eine "ungeheure Chance": "Grün- und Freiraum sind für mich ganz wesentlich. Ein weiterer Punkt sind auch die beiden Bezirksquerungen über das Westbahnhofgelände. Eine Verbesserung der Nutzungsqualität für Fußgänger und Radfahrer ist hier mitzudenken", so Baurecht. Er findet auch das einbezogene Gebiet in das Projekt „Mitte 15“ gut, da dies "die umliegenden Bereiche wie die Äußere Mariahilfer Straße und Märzstraße betrifft.“

Weitere Schritte für die Mitte

Der nächste Schritt ist eine Quartierwerkstatt im Frühling. Dort kann man sich in einem kreativen Rahmen über potentielle Szenarien für die "Mitte 15" austauschen. " Was genau man sich darunter vorstellen kann, weiß Andreas Baur vom Team des Stadtentwicklungskonzepts.

"In einer Forumssituation werden das bisherige Verfahren und erzielte Ergebnisse vorgestellt, gefolgt von Arbeitsphasen in mehreren Kleingruppen", erläutert Baur. "In moderierten Diskussionen an Thementischen werden Fragestellungen zu konkreten Entwicklungsschwerpunkten behandelt und gemeinsame Ideen entwickelt. Die dabei erfassten Kernaussagen werden anschließend im Forum allen Teilnehmenden vorgestellt.

Thematisch baue die Quartierwerkstatt auf den im bisherigen Verfahren erzielten Analysen und Beteiligungsergebnissen auf.“

Das heißt, laut diesem Bericht wurden schon Befragungen unter den Bewohnern des betroffenen Gebiets geführt.

Wenn man allerdings mit einigen Bewohnern spricht, sind keine diesbezüglichen Informationen bekannt, geschweige denn eine Befragung.

Daher stellt sich die Frage, ob die Informationen und Befragungen nur an ausgewählte Personen, z. B. durch die Agenda 21 erfolgt sind, und nicht breitflächig an die betroffenen Bewohner in den Grätzeln.

Ing. Manfred R. Dvořák
Klubobmann-Stv.

Mag. Martin Hobek
Klubobmann

Hannes Koger
Bezirksrat